DSB Bundesversammlung 2023

Die Weichen neu stellen...

Die Bundesversammlung des Deutschen Schwerhörigenbundes (DSB) 2023 fand Anfang Oktober im Rahmen der DSB-Selbsthilfetage in der Stuttgarter Sparkassen-Akademie statt. Die Berichte von Präsidium und Länderrat nahmen eine kritische Bestandsaufnahme vor. Und die turnusmäßige Neuwahl des Präsidiums gestaltete sich für die Delegierten regelrecht spannend.

36 Delegierte aus Ortsvereinen und Landesverbänden konnte DSB Präsident Dr. Matthias Müller begrüßen. Darüber hinaus nahmen mindestens ebenso viele Gäste an der Bundesversammlung teil. In seinem Vortrag griff Müller aus dem schriftlichen, 25-seitigen Bericht des Präsidiums zwei wesentliche Punkte heraus.

Öffentlichkeitsarbeit

Vor dem Hintergrund von sinkenden Mitgliederzahlen des DSB gehe es zunächst um die Öffentlichkeitsarbeit. Getreu dem Marketing-Spruch **Tue Gutes und rede darüber** müsse der DSB mehr über seine Arbeit für die Menschen mit Hörbeeinträchtigung reden. Dabei solle die Öffentlichkeitsarbeit Aktionsgeber sein, es sollten daraus neue Initiativen erwachsen.

Als gutes Beispiel für die Öffentlichkeitsarbeit nannte Müller den monatlichen DSB-Newsletter. Hinsichtlich der DSB-Beteiligung an der Zeitschrift Spektrum Hören kündigte er an, dass Norbert Böttges zum 31.12.2024 als Redakteur ausscheiden werde. Für die Zeit danach gebe es aber schon die Perspektive einer gemeinsamen Zeitung mit der Deutschen CI-Gesellschaft (DCIG) im Rahmen der Zusammenarbeit im Deutschen Hörverband (DHV) - **in Richtung Schnecke**. Ein weiteres Beispiel für die Öffentlichkeitsarbeit sei die DSB HörTour. In der Selbsthilfe habe der DSB mit seinem HörMobil ein echtes Alleinstellungsmerkmal.

Wichtig sei, dass Worte und Taten übereinstimmen. Es sei deshalb immer zu bedenken: Welche Ressourcen haben wir, um unsere Arbeit voranzubringen? Letztlich seien die Mitglieder die Kräfte und Motoren, mit denen der DSB Projekte und Aufgaben voranbringen kann.

In diesem Zusammenhang nahm Dr. Müller auch auf die regionalen DSB-Informationstage Bezug. Ihr Ziel sei, Informations-, Austausch- und Begegnungslücken zu schließen, Fachwissen zur vermitteln und das Miteinander zu fördern. Die Veranstaltungen werden jedoch in den Regionen sehr unterschiedlich angenommen. Woran liegt das? Welche Erwartungen haben die Teilnehmenden? Und mit welchen Ergebnis gehen sie wieder fort? Müller wünschte sich, dass die Veranstaltungen mehr in den jeweiligen Regionen verankert würden. Warum kommt kein Verein von sich aus und sagt: Wir möchten, dass der Infotag im nächsten Jahr bei

uns stattfindet?

Fort- und Weiterbildung

Als zweiten Punkt nannte Müller die Fort- und Weiterbildung. Für wen macht der DSB Fortbildung? Zunächst sicher für die Mitglieder, die sich weiterbilden wollen. Aber auch für Partner und Wegbegleiter der Schwerhörigen-Selbsthilfe. Was bieten die Fort- und Weiterbildungen in diesem Sinne an? Auch für Außenstehende wertvoll und von Interesse sind die DSB-Audiotherapeuten-Ausbildung, das neue Pflegelotsen-Projekt und zuletzt die Ausbildung von Technischen Kommunikations-Assistenten (TKA). Eine wichtige Rolle spielen auch die sozial- und arbeitspolitischen Themen der Strategieworkshops. Für diese Workshop-Maßnahmen soll künftig der Nachweis ihrer Effektivität und Nachhaltigkeit erbracht werden. Geplant ist, klare Voraussetzungen zur Teilnahme an den Strategieworkshops aufzustellen sowie Anforderungen an die Teilnehmenden, durch Nacharbeit die Nachhaltigkeit der Workshops abzusichern.

Die Arbeit der Geschäftsstelle

DSB-Vizepräsidentin Antje Baukhage berichtete über die Organisation und Aufgabenverteilung im DSB Bundesverband. Das Team in der Bundesgeschäftsstelle wurde um Torsten Seifert aus Brandenburg als Geschäftsstellenleiter verstärkt. Derzeit sind 63 zertifizierte Schriftdolmetscherinnen und Schriftdolmetscher im Register des DSB aufgeführt, neue wurden 2023 nicht ausgebildet. Auch im Bereich der Fortbildung in der Beratung gab es in diesem Jahr keine Angebote. Stattdessen fand erstmals seit vielen Jahren wieder eine TKA-Ausbildung (Technische Kommunikations-Assistenten) mit 10 Teilnehmenden statt. Den Audiotherapeuten Kurs haben 9 Personen abgeschlossen. Die DSB-Beratungsstelle in Essen wurde rezertifiziert, weitere Neu- und Rezertifizierungen stehen 2024 an.

Für die DSB-Pflegelotsenausbildung wurden Unterrichtsmaterialien in Form von Hörbeispielen und Videos gesammelt und ein Werkzeugkasten erstellt. Darauf aufbauend findet Ende Oktober 2023 ein didaktisches Seminar zum DSB-Pflegelotsen statt und ist bereits ausgebucht. Zum gleichen Thema ist für 2024 eine Fachtagung in Paderborn in Vorbereitung.

Im Zuge der neuen Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation (BAGSO) nahm der DSB an der Auftaktveranstaltung zum Digitalkompass teil, war bei der Jahrestagung von Deutschland sicher im Netz (DsiN) dabei und auch beim Tag der offenen Tür im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Verbraucherschutz. Das HörMobil war in der Zeit von März bis Oktober 2023 40 mal im Einsatz und hat dabei 16.000 km zurückgelegt. Ein neues Angebot ist die Multiplikatorenschulung zum Umgang mit digitaler Technik Anfang November 2023.

Ehrenamtlich Mitarbeitende dringend gesucht

Peter Drews, Vorsitzender des DSB-Länderrates, wies in seinem Bericht darauf hin, dass für viele wichtige Aufgaben dringend Mitarbeitende gesucht werden, z.B. für die Überarbeitung der DSB-Ratgeber, die Öffentlichkeitsarbeit und für Spektrum Hören. Von den DSB-Fachreferaten seien derzeit nur zwei aktiv: Barrierefreies Planen und Bauen und Gesundheit und Pflege. Gravierende Fehlstellen gebe es im Bereich Beratung. Wenn Fachreferate nachhaltig inaktiv sind, stelle sich die Grundsatzfrage, ob sie in der Form noch gebraucht würden.

Aufgefallen sei ihm auch, dass bei den Strategieworkshops immer dieselben Personen teilnähmen. Das könne nicht das Ziel sein. Wie kommen wir zu einer größeren personellen Streuung?

Der Landesverband Schleswig-Holstein habe seine Auflösung zum 31.12.2023 angekündigt. Hier gebe es Überlegungen, zusammen mit der DCIG eine neue Lösung für den Norden zu finden.

Erfreulich sei auf der anderen Seite, dass eine lange andauernde Konfliktsituation im Land Bayern beigelegt und ein neuer Landesvorstand gewählt werden konnte.

Ist die Struktur mit schwergewichtigen Ortsvereinen an der Basis noch zeitgemäß? Welche Zukunft können Selbsthilfegruppen in den Landesverbänden und im Bundesverband haben? Die Verzahnung der Vereine und Gruppen vor Ort mit dem Bundesverband ist unbefriedigend. Viele Mitglieder wissen gar nicht, was der Bundesverband macht. Warum gibt es nur 200 Abonnenten des DSB-Newsletters? Die Ortsvereine werben nicht genügend dafür. Warum?

Kritik, Optimismus und Entlastung ohne Wenn und Aber...

Nach dem Kassenbericht hielten sich in der Aussprache zu den Berichten kritische Anmerkungen und Optimismus die Waage. Ines Helke aus Hamburg forderte mehr Vielfalt ein. Insbesondere solle bei den Angeboten des DSB grundsätzlich eine Gebärdensprach-Übersetzung eingeschlossen werden. Dr. Harald Seidler würdigte die gute Arbeit, die geleistet worden sei, es seien aber auch die Probleme sichtbar. Deshalb müssten die Weichen für die Zukunft jetzt gestellt werden. Es dürfe es kein **Weiter so** geben. Für mehr Optimismus und ein Lächeln warben demgegenüber Susanne Schmidt, Landesvorsitzende aus NRW, und Norbert Böttges, DSB-Redakteur von Spektrum Hören. Nähme man alle Aktivitäten des DSB zusammen, dann gebe es eine große Zahl von laufenden und aktiven Projekten. Es käme jetzt darauf an, die Dinge im entstehenden Hörverband und gemeinsam mit der DCIG neu auszurichten und ihnen den nötigen Raum zu schaffen

Überwältigendes Fazit der Delegierten: Am Ende sprachen sie dem Präsidium für seine Arbeit einstimmig und ohne Wenn und Aber die Entlastung aus.

Spannende Neuwahl

Nach vier Jahren stand die Neuwahl des Präsidiums auf der Tagesordnung. Spannend wurde es, weil es sowohl für das Amt des Präsidenten als auch der (oder des...) zweiten Vizepräsidentin mehrere Kandidatenvorschläge gab. Im Falle des Präsidenten machte die vorgeschlagene Antje Baukhage klar, dass ihr das Amt diesmal noch zu früh käme, sie sich eine Kandidatur aber für das nächste Mal gut vorstellen könne. Bestätigt wurden dann jeweils mit großer Zustimmung Dr. Matthias Müller als Präsident und Antje Baukhage als 1. Vizepräsidentin. Für die ausscheidende Ursula Soffner wählten die Delegierten mit überwältigender Mehrheit Gudrun Brendel zur 2. Vizepräsidentin neu ins Präsidium, Schatzmeister wurde der bisherige Vize Dr. Michael Nicolaus. Der alte und neue Präsident Dr. Matthias Müller dankte den Delegierten für das Vertrauen und wünscht sich und seinem Team eine erfolgreiche Arbeit für die kommende Jahre.

Die Bundesversammlung war auch Gelegenheit, verdiente Mitglieder für ihr besonderes Engagement im DSB und für die Interessen der Hörgeschädigten zu ehren. Die höchste Auszeichnung des Verbands **für ihr Lebenswerk** erhielt Brigitte Hilgert-Becker, langjährige Vorsitzende des DSB-Landesverbands Rheinland-Pfalz. Klaus Heller, ehemals Vorsitzender des DSB Düsseldorf und zuletzt Organisator eines Technik-Seminar sowie Cornelia Kühne aus Hannover bekamen beide das DSB-Ehrenzeichen in Gold. Und als Dank für die geleistete Arbeit um die Organisation der Tagung übergab Dr. Matthias Müller stellvertretend für alle Aktiven dem Landesvorsitzenden von Baden Württemberg Dr. Werner Jost den traditionellen Berliner Funkturm.

Sven Schälicke

Weißte wat – m'r fahre met d'r Stroßebahn noh Hus …

Nicht nur in der Karnevalszeit möchten das viele von uns.

Oftmals kommt es vor, dass die Abfahrtszeiten an den KVB-Haltestellen anders sind als im Fahrplan angegeben. Oder die Abfahrten auf den Monitoren mit Laufschriften für KVB-Kunden nicht richtig oder ungenau angezeigt werden.

In diesem Fall weise ich auf die **Mobilitätsgarantie NRW** hin. Wenn absehbar 20 Minuten nach der geplanten Abfahrtszeit noch kein Bus oder keine Bahn kommt, greift diese Mobilitätsgarantie. Auf deren Basis werden angefallene Kosten (z.B. für ein Taxi) unter bestimmten Bedingungen erstattet.

Nähere Infos dazu gibt es unter diesem Link:

https://www.kvb.koeln/service/mobigarantie/index.html

Die Mobilitätsgarantie NRW ist eine freiwillige Serviceleistung der NRW-Verkehrsunternehmen. Es ist übrigens eine Garantie des Landes NRW (und nicht der KVB).

Annette Hepp